



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geistliche Hauß-Bibliothec

Das ist/ Allerley heylsame Tractätlein zu sonderbarer Aufferbawung vnnd
Trost einer Christlichen Seel

Lohner, Tobias

München, 1684

Wider denselben.

urn:nbn:de:hbz:466:1-44828

Testament / die grosse Anzahl heiliger Eheleuth bezeuget.

4. Der Ehestand hat auch daher sein Ehr: und Fürtrefflichkeit / daß er ist ein heilsames Mittel wider die beschwärlliche Anfechtung des Fleisches / wider durch dann dem bösen Geist / und des Menschen angeborenen Begierlichkeiten Abbruch geschicht / vund schwäre Sünden verhütet werden.

5. Vermittels des Ehestands / werden dieses gewertigen Lebens - Mühseligkeiten: als Armuth / Kranckheiten / Kummer - Sorgen / vnd was dergleichen ist / leichter übertragen / vnd geduldet: dann zwey tragen mehr / vnd leichter / als nur eines / so kein Gehülffen hat.

6. Durch den Ehestand wird die Ehr vnd Ehri Gottes mercklich gemehrt / vnd befördert. 1. Daß Kinder erzogen / die Welt gemehrt vnd solcher gestalt die lähre Sis im Himmel erfülle. 2. Durch eben solche Kinder vermittelt ihrer Lehr / oder Exempel / guten Wandel vnd Sitten / vil andere vom Bösem abgewandt / zum Guten gezogen / vund also in den Himmel gebracht werden.

Bedencken wider den Ehestand.

1. Der Ehestand ist wegen seiner Bürden / vnd Beschweruissen / denen selbiger mehr als der ledige / vnd Jungfräuliche Stand / vnderworfen / ein schwärer Stand.

2. Auch wegen so vieler Widerwertigkeiten / so sich bald zwischen beeden Eheleuthen: bald wider den Kindern vund Ehehalten: auch etwann nach-

sten Befreundten erheben / ein verdrießlicher Stand.

3. So ist er / wegen der vilfältigen Sorgen / Kummernüssen der Kinder / Ehehalten / vnd anderer Zustand halber / als da seynd die Kranckheiten / Armuth / Verachtung ic. ein mühesammer Stand.

4. Ist auch der Seelen Seeligkeit halber ein gefährlicher Stand / theils wegen vieler Gelegenheiten zum Bösen / vnd Abgang der Mitten zum Guten / welche Mittel die andere beede Ständ weit besser haben / dann die zween Ständ / nemlich der ledig / oder Jungfräuliche / vnd dann der geistliche Stand / haben vil ein sichere Farth über das wilde Meer dieser Welt / in jenes glückselige Vaterland der ewigen Seeligkeit / als die Eheleuth haben / sentemalen deis Geistlichen dienen ihre Reqlen / Sakungen vnd Gesüß / an statt einer Brucken / vermittels deren sie sicher / vnd ohre Gefahr über das Meer dieser Welt passieren mögen ; dem ledigen vnd Jungfräulichen Stand seynd die Gnaden - hülffen Gottes / vnd dessen sonderbahre Fürsorg / so er über disen Stand tragt / an statt eines Schiffs / in welchem sie gleichwol kommentlich / doch nit ohne Gefahr besagtes Meer dieses gefährlichen vnd mühseligen Lebens überschiffen / vnd den Port der ewigen Seeligkeit erlangen köndten ; welche aber in dem Ehestand seyn / müssen wegen allerhand Anstöß / Mühseligkeiten / Sorgen / Kummernüssen / so dieses Leben / vnd sonderlich der Ehestand mit sich bringt / gleichsam durch das Meer dieses Lebens schwimmen / bez welchem dann vil wegen der Trübsalen vnd Wellen

der Widerwärtigkeiten / auch wegen Mangel der Gnaden / v. d. Hülffen Gottes / elend zu Grund gehen / vnd verlohren werden.

5. In den Ehestand vertiefft man sich gar bald / vnd leichtlich / in der Lieb zeitlicher Sachen / vnd Sorgen / wordurch dann die Eheleuth von Gott / vnd seiner Lieb / vom rechten Weeg zum Himmel verleitet / vnd etwann gar in Gefahr / vnd Ver lust der Seeligkeit gerathen. Dises bezeugt Christus bey dem H. Mattheo am 13. Cap. durch die Parabel vom Samen des Wort Gottes / wie solches vnder die Dörner zeitlicher Güter gefallen / verstärck worden / vnd kein Frucht des ewigen Lebens gebracht habe / vnd bey dem H. Luca am 14. Cap durch die Gleichnus von dem geladenen zum grossen Nachmal / bey welchem / als sich der geladene Ehe Mann / wegen genommenen Weibs / einzu stellen verweicert / ist er von selbigem gar außgeschlossen worden.

Bedencken für den ledigen Stand.

1. Der ledige / sonderlich der Jungfräuliche Stand / ist an ihme selbst fürreffentlicher / als der Ehestand / vnd wird von allen verständigen / vordorrist von den H. Lehrern disem vorgezogen.

2. Der Jungfräuliche Stand ist mit dem Exempel Christi : vnser lieben Frauen ; des H. Apostels Pauli / Johannes des Evangelisten / vnd vieler